

figes in Preußen beschäftigt sich seit längerer Zeit das Preussische Statistische Bureau in eingehender Weise und das Ergebnis dieser Untersuchungen beweist, daß es um den landlichen Grundbesitz keineswegs so schlecht steht, wie die Agrarier behaupten.

Deutschland.

Berlin, 21. Juli.

Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 24. Juni d. J. den Vorschlägen, nach denen die Contingentierung der Brennererzwerke für die Contingentsperiode 1898/1903 zu erfolgen hat, seine Zustimmung erteilt.

Freiherr v. Tielemann, der bisherige Vorkämpfer in Washington, tritt Sonnabend mit dem Dampfer „Fürst Bismarck“ die Reise nach Deutschland an.

Die „Hohenzollern“ ist heute Vormittag 9 Uhr nach Norden in See gegangen, dem Vernehmen nach zunächst nach Sogno.

Der nationalliberale Abgeordnete v. Chyern hat, wie die „Westf. Zig.“ nachträglich berichtet, bei der Einweihung der Münstener Eisenbahnbrücke nach dem Minister v. Miquel das Wort ergriffen und sich wie folgt geäußert: Als liberale Männer wollen wir Freiheit, keine Pölisierung, verlangen.

Als bloßen Agitationsantrag bezeichnet auch das agrarische Centralblatt „Der Westfale“ in Münster die neueste Forderung des Bundes der Landwirthe.

Von Junke übermuth erzählt Prof. Dr. Reinhold in einem in der „Köln. Zig.“ veröffentlichten Artikel über „Die Landwirtschaft und die nächsten Reichstagswahlen“ ein bezeichnendes Beispiel.

Den Abendblättern zufolge legte das Reichsgericht den Revisionstermin in dem Prozeß von Hühner auf den 9. August an.

Bei dem Einzuge des Grafen Ernst zur Lippe-Westfeling ist nach der „Wp. Vds. Zig.“ am Westfeling Herr Reichmann, der Führer der lippschen Landwirthe, an den Wogen des Grafen heran und hielt eine Ansprache.

Regensburg, 21. Juli. Wie das Regensburger Morgenblatt meldet, ist der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Lehner gestorben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus fand Mittwoch der Antrag des Ministerpräsidenten auf Verlängerung der Sitzungen um eine Stunde zur Verhandlung.

Italien.

Der König und die Königin werden einer Einladung des deutschen Kaisers folgend, am 3. September in Homburg v. d. Höhe eintreffen, um den großen Wandern betzuwohnen.

schon Gesandten von Bülow, welcher seinen Urlaub antritt, in Audienz.

Frankreich.

Cornelius Herz erklärte einem Correspondenten des „Figaro“ gegenüber, er sei nach wie vor entschlossen, der Panamacommission die versprochenen Enthaltungen zu machen.

Die Panamacommission beschloß, die mit der Vernehmung von Cornelius Herz beauftragte Abordnung solle während der Parliamentsferien versammelt bleiben, um die Akten zu prüfen.

England.

Das „Reuter'sche Bureau“ erzählt, der englische Vorkämpfer in Washington, Bancroft, der sich zur Zeit in London auf Urlaub befindet, habe mit dem Staatssekretär Sherman von seiner Abreise von Washington eine Unterredung über die Frage des Abschlusses eines neuen Schiedsvertrages zwischen England und den Vereinigten Staaten gehabt.

Türkei.

Das Trade, welches die Regelung der türkisch-arabischen Grenzfrage sanctionirt, ist am Mittwoch erlassen.

Der Sultan beabsichtigte als neue Delegation für die Friedensverhandlungen den früheren Minister des Aussenen Said Pascha, den Großmeister der Artillerie Jekt Pascha und den früheren Vorkämpfer Ja Pascha zu ernennen; die beiden ersteren wurden indessen abgelehnt.

Der Gouverneur von Creta ging Dienstag in Methyma an Bord des russischen Admiralkiffes, um dort über die neuerlichen Unruhen Aufklärungen zu geben.

Die Admirale dehnen die Strafe der Deportation nach Benggal auf alle diejenigen muslimantischen Gefangenen aus, die sich wegen Verbrechen gegen das Eigentum oder das Leben der Einwohner in Canoa in Haft befinden.

Bei einem Bankett, welches Dienstag Abend in Saragozza zu Ehren des Kaisers stattfand, griff der Graf Romanones den Colonialminister fest an.

Die Repräsentantenkammer beschloß den Gesetzentwurf betreffend die Abschaffung der militärischen Stellvertretung in Erwägung zu ziehen.

Amerika.

Wie amtlich aus Cuba gemeldet wird, verlore die Aufständischen bei den letzten Gefechten 122 Todte sowie eine Menge Waffen und Munition.

Die Reuter'sche Bureau erzählt aus Montevideo, es bestätige sich, daß zwischen den kämpfenden Parteien ein Waffenstillstand von 20 Tagen abgeschlossen worden sei, da Verhandlungen im Gange seien.

Die Reuter'sche Bureau erzählt aus Montevideo, es bestätige sich, daß zwischen den kämpfenden Parteien ein Waffenstillstand von 20 Tagen abgeschlossen worden sei, da Verhandlungen im Gange seien.

Die Reuter'sche Bureau erzählt aus Montevideo, es bestätige sich, daß zwischen den kämpfenden Parteien ein Waffenstillstand von 20 Tagen abgeschlossen worden sei, da Verhandlungen im Gange seien.

Die Reuter'sche Bureau erzählt aus Montevideo, es bestätige sich, daß zwischen den kämpfenden Parteien ein Waffenstillstand von 20 Tagen abgeschlossen worden sei, da Verhandlungen im Gange seien.

Die Reuter'sche Bureau erzählt aus Montevideo, es bestätige sich, daß zwischen den kämpfenden Parteien ein Waffenstillstand von 20 Tagen abgeschlossen worden sei, da Verhandlungen im Gange seien.

Die Reuter'sche Bureau erzählt aus Montevideo, es bestätige sich, daß zwischen den kämpfenden Parteien ein Waffenstillstand von 20 Tagen abgeschlossen worden sei, da Verhandlungen im Gange seien.

Die Reuter'sche Bureau erzählt aus Montevideo, es bestätige sich, daß zwischen den kämpfenden Parteien ein Waffenstillstand von 20 Tagen abgeschlossen worden sei, da Verhandlungen im Gange seien.

Die Reuter'sche Bureau erzählt aus Montevideo, es bestätige sich, daß zwischen den kämpfenden Parteien ein Waffenstillstand von 20 Tagen abgeschlossen worden sei, da Verhandlungen im Gange seien.

Die Reuter'sche Bureau erzählt aus Montevideo, es bestätige sich, daß zwischen den kämpfenden Parteien ein Waffenstillstand von 20 Tagen abgeschlossen worden sei, da Verhandlungen im Gange seien.

Die Reuter'sche Bureau erzählt aus Montevideo, es bestätige sich, daß zwischen den kämpfenden Parteien ein Waffenstillstand von 20 Tagen abgeschlossen worden sei, da Verhandlungen im Gange seien.

Die Reuter'sche Bureau erzählt aus Montevideo, es bestätige sich, daß zwischen den kämpfenden Parteien ein Waffenstillstand von 20 Tagen abgeschlossen worden sei, da Verhandlungen im Gange seien.

Wuthmaßliche Witterung für Freitag, den 23. Juli: Wolkig, schwül. Vielst. Gewitterregen. Rum Lehrammangel in unserer Provinz. Bei der ungünstigen materiellen Lage des Lehrstandes in unserer Provinz machte sich anfangs der 80er Jahre unter den Lehrern — und namentlich unter den jüngeren — das Bestreben bemerkbar, besser dotirte Lehrstellen außerhalb unserer Provinz zu übernehmen.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die Provinzen Stellungen zu übernehmen und es wurden auch Mitte der 80er Jahre an den drei evangelischen Lehrseminaren zu Bismarck, Marienburg und Br. Friedland Parallelkurse mit der Maßgabe eingerichtet, daß ausschließlich die Böglinge einer Seminarklasse in das Lehramt traten.

Die
**lithographische Anstalt u.
Steindruckerei**
von
Carl Schmidt Nachfolger,

Elbing, Spieringstrasse 25,

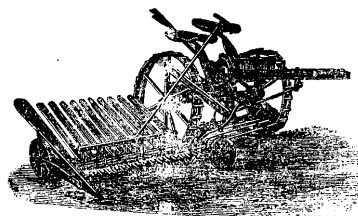
empfehlte sich zur schnellen und geschmackvollen Anfertigung von

Plakaten, Diplomen,
illustrierten Preislisten,
Verlobungs-, Vermählungs- und
Visitenkarten,
Hochzeitseinladungen,
Speisekarten, Geschäftskarten,

Wechseln, Quittungen,
Rechnungen,
Correspondenz-Formularen,
sowie von

Wein-, Bier-, Liqueur- und Waaren-
Etiquettes

zu billigsten Preisen.



Nach dem gestrigen
günstigen Probemähen
bin ich von den dabei be-
theiligt gewesenen Herren
Landwirthen dazu veran-
laßt worden, ein

**zweites
Probemähen**

heute, Donnerstag, den 22., Nachmittag v. 5 bis 6 Uhr,

und ein

Drittes Probemähen

am Sonnabend, den 24. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,
zwischen meinem Maschinenplatz und Hotel du Nord (Holländer
Chauffe) mit 2 Maschinen, und zwar mit einem neuesten Sebel-
garbenbinder mit Schwungrad und einem Garbenmäher ohne
Binder zu veranstalten.

Gleichzeitig mache ich die Herren Landwirthe auf meine neuen
Pflüge, Walzen, Kofwerke, Dreschmaschinen,
Reinigungsmaschinen, Trieuren,
Schrotmühlen etc.

aufmerksam.

Erich Müller,

Maschinengeschäft a. Bahnhof u. Wolffspeicher (Speicherinsel).



Blaustein!

zum Weizenbeizen, billigt.
(Wiederverkäufem möglichen Rabatt)

J. Staesz jun., Elbing,
Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.
Specialität: Streichfertige Oelfarben.

Louise Schendell,
Atelier für
Künstl. Zähne,
Blomben etc.,
Sun. Mühlenstamm u. Mühlenstr.-Ecke.

**Himbeeren,
Johannisbeeren
u. Stachelbeeren**
kauft jeden Posten die
Obstverwerthungsgenossenschaft
in Elbing (G. G. m. b. H.).

Feinste Müllentwald, Cervelatwurst,
Lübecker Wettwurst,
Salami etc.,
ff. Schweizer Käse,
Zilfiter
Elbinger
delikate Limburger,
ganz vorzügliche delikate Matjes
pro Stück 13-20 s
empfehlte

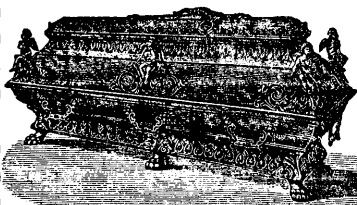
Eugen Lotto,
Johannisstraße.

Caffee's,
roh und geröstet
empfehlte billigt
H. Schaumburg,
Herrenstraße.

**Ca. 150 Rollen
Dachpappe**
werden Sonnabend, den 24.
Juli, Vormittags von 9 bis
1 Uhr und Nachmittags von
4 bis 8 Uhr in der Säng-
halle auf dem kleinen Exercier-
platz in kleinen oder grösseren Posten
billigt verkauft.

Jeden Posten
Kirschen
kauft
R. Kowalewski Nachf.,
„Am Lachs“.

A. Danielowski,
Neuf. Mühlenstamm 67.
Colonialwaaren
und Weinhandlung,
Destillation.
Specialität: Rum und Cognac,
ächter Verschnitt.



**Sarg-Magazin und
Möbel-Lager**
von

H. Fr. Neumann,
Dampfschlerei.

Herrenstraße Nr. 15 Elbing, Herrenstraße Nr. 15.

Ausführung sämtlicher Bauarbeiten,

sowie
Uebernahme von Laden- etc. Einrichtungen
jeden Genres.

Zeichnungen jeden Stils liegen zur gefälligen Ansicht bereit.



Allen über, leicht, zuverlässig und geschwind.
empfehlte bei reeller Garantie für Damen und Herren

F. Hoffmann, Schlossermeister.

Zubehörtheile billigt. Größte Reparaturwerkstatt.
(Fahrunterricht gratis.)

G. W. Petersen, Elbing

Alter Markt 50.

Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung.

Buchbinderei. Tütenanfertigung.

Reichhaltiges Lager von

Schul- und Bureau-Artikeln.

Geschäftsbücher.

Post-, Canzlei- u. Concept-Papiere.

Couverts in allen Formaten.

Luxuspapiere, Lederwaaren.

Poesie- und Photographie-Albuns.

**Drells, Julets, Bezüge,
Parchende, Nessel, Kleiderstoffe,
Wäsche, Corsetts (v. 46-90 cm.), Schürzen,
Strümpfe, Unterkleider, Wolle u.**

Baumwolle

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Der vorgerückten Saison wegen verkaufe garnirte u. ungarirte
Stroh- u. Spizenhüte, Blousen, Damen- und Kinderkragen,

fertige Kleider

zu herabgesetzten Preisen.

Adolph Unger,

Heiligegeist- u. Wasserstr.-Ecke.

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk.

Brause-Limonaden

in diversen Sorten, frei von Aether und Giften und von fast unbegrenzter
Haltbarkeit, liefert, hergestellt nach eigenen Vorschriften,
die Mineralwasser-Anstalt von

Paul Liebeneiner, vorm. Carl Rehefeld.

Specialität: la Tafelmostrich.

Schmückt euer Heim im Winter, euren Garten zur Frühjahrszeit
mit

Haarlemer Blumenzwiebeln.

Gegen Postanweisung von 6,25 Mark sende franco und zollfrei:
30 Hyazinthen f. Gläser, oder 40 f. Topfkultur, od. 50 f. Garten, od. 120
feine Tulpen f. Topfkultur, od. 200 feine Tulpen f. Garten, od. 1 Zimmer-
kollektion v. 120 Stück, od. 1 Garten-Kollektion v. 200 Stück, od. 1
Kollektion für Zimmer und Garten v. 160 Stück, (enth. prächtige Aus-
wahl von Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus, Scilla, Schneegl. etc.)
Preislisten und Kulturangaben gratis u. franco.
Blumenzwiebelzuchterei Huis ter Duin, Noordwijk b. Haarlem.
Inhaber: WILHELM TAPPENBECK.

Wer billig, rationell, wirksam
für auswärts inseriren will, wende
sich an die weltbekannte, älteste
u. leistungsfähigste Annoncen-
Expedition von
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 26f

Petrol-Locomobile

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Beste Maschine für landwirthschaftliche Betriebe — Dresch-
maschinen — Schrotmühlen etc. — für Entwässerungs- und
Pumpen-Anlagen — Aufzüge bei Bauten — als Reservekraft für
Dampf-, Wasser- und Windmühlen etc. etc.

Ohne Umänderung verwendbar für Benzol und Spiritus.
Die Deutzer Petrol-Locomobile hat vor der Dampf-Locomobile folgende Vorzüge:
Geringes Gewicht. Schnelle Betriebsbereitschaft. Geringster Wasserver-
brauch. Fast keine Bedienung. Geringe Betriebskosten. Kein Brennstof-
verbrauch bei Betriebspausen. Keine Feuergefahr durch Funken.

Anfragen aus Pommern, Ost- und Westpreussen
erledigt die
Verkaufsstelle Danzig,
Vorstadt. Graben No. 44.
Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.

Hôtel Germania.

Fremdenzimmer von 1 Mark an. Gute Küche.
Special-Ausschank von Höcherlbräu.

Stickereien

jeder Art werden sauber und preis-
werth angefertigt.
Specialität:

Goldstickerei.
Jungferndamm 1a, part.,
bei Lüders.

Niederunger Käse
in größeren Posten, auch Ausschnitten,
empfehlte

H. Schaumburg,
Herrenstraße.

**Schmiedeeiserne Grabgitter
und Grabdenze**

stehen wieder fertig und werden zu äußerst
billigen Preisen abgegeben.
Herrmann Müller,
Junkerstraße 60.

Rothweinflaschen
kauft

William Vollmeister,
Sun. Mühlenstamm 19a.

Ländliche und städtische
Grundstücke
sind zu verkaufen.
Milewski,
Kürschnerstr. 11.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt
neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.

Wir besorgen gegen Nachnahme jedes be-
liebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-
dannen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polsterfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße
Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Echt hinesische Ganzdannen** (sehr
mächtig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Rollenpresse. — Bei Bestellen von mindestens 75 M.
10% Rab. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Benno Danus

Nachf.
Colonialwaaren-
Delicatessen-
Südfrucht- u.
Wein-Handlung.

Aus den Provinzen.

Danzig, 21. Juli. Gestern Abend gegen 7 Uhr entstand auf dem Vogelpark ein großer Menschenauflauf...

Dirschau, 21. Juli. Wie die „Dsch. Ztg.“ aus zureichender Quelle erklärt, beabsichtigt die Eisenbahn-Verwaltung vom 1. September d. Js. ab die Viehzüge nicht mehr auf dem Hauptbahnhof...

Wrocław, 21. Juli. Ein gestürzt ist einem Weitzer in der Marlenburger Niederung neulich ein Stallgebäude. Er hatte dasselbe neu unterschwunden...

Wrocław, 21. Juli. Der Besitzer der Klavon aus Bielowitz ist verhaftet und in das hiesige Gefängnis eingeliefert worden...

Wrocław, 21. Juli. Die Roggenenernte wird in dieser Woche hier vollends beendet...

endet. — Heute 6 Uhr Nachmittags brannte in Colletten der von Woblen aufgeführte Stall des Besitzers Ebnard Stephan nieder...

Aus dem Kreise Culm, 20. Juli. Die Wahl des Lehrers Herzberg zu Friedrichsbruch als Schulvorsteher ist bestätigt worden...

Neuenburg, 21. Juli. Die Ernte ist hier in vollem Gange. Durch den anhaltenden Regen beginnt das Korn nicht nur auf den Schwaben und in Stegen, sondern auch auf dem Halm zu seimen...

C. Stuhm, 21. Juli. Da die Witterung jetzt günstig ist, hat man hier sowie im Landkreise die Roggenernte in vollem Umflange seit gestern früh aufgenommen...

Stuhm, 21. Juli. Wie schon gestern berichtet, hatte der Arbeiter Posner beim Aufhalten eines Wierdes schwere Verletzungen erlitten...

X. Jastrów, 21. Juli. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr ging über unsere Stadt ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und großem Hagelschauer nieder...

Ronitz, 20. Juli. In einer unangenehmen Verlegenheit befindet sich der Lehrer eines Dorfes in einem Nachbartreise. Derselbe beabsichtigt in nächster Zeit zu betrauern...

Schneidemühl, 20. Juli. Drei Kirchen-Logen für die neue evangelische Kirche in der Bromberger Vorstadt sind von der Glockengießerei von Ulrich zu Wolda geliefert worden...

Wrocław, 20. Juli. Am Sonnabend erkrankte beim Baden im Kanal ein Fischer. Er machte Tauherabungen, gerieth hierbei unter das Floßholz und kam nicht mehr zum Vorschein...

Sammerstein, 20. Juli. In großer Gefahr beland sich gestern Vormittag der Neufettiner Zug. Als der Zug in die Nähe des Ueberweges am Schießplatz kam, bemerkte der Lokomotivführer zu seinem Schrecken, daß eine Abtheilung Artillerie mit Geschützen das Geleise kreuzen im Weg passirte...

Wrocław, 20. Juli. Die Vorbereitungen zur 600-jährigen Jubelfeier der Stadt Wr. Holland sind in vollem Gange...

Wrocław, 20. Juli. In großer Gefahr beland sich gestern Vormittag der Neufettiner Zug...

führung gelangen, bei welcher Gelegenheit die Darsteller in Kostümen des 13. Jahrhunderts auftreten werden. Die Festschrift von Herrn Amtsrichter Conrad-Wühlhausen ist höchst interessant...

Liebenwühl, 21. Juli. In der heutigen Magistratssitzung wurde an Stelle des von hier nach Carthaus Weipr. verjegenen Rectors Herrn Klotter der Rektor der Mädchen Schule in Werdauen, Herr Kirsch, gewählt...

S. Heiligenbeil, 20. Juli. Der Knecht Böhm aus dem benachbarten Dorfe Parthünen wollte auf das mit 2 Pferden bespannte Arbeitsschiff steigen, als er plötzlich von dem einen Pferde einen Schlag erlitt, wodurch er betäubt wurde und in die Stränge zwischen Wagen und Pferde fiel...

Wühlhausen, 20. Juli. Am Montag fand im nahen Stadtwalde das diesjährige Fest der jungen Schützen statt. Die Königswürde errang Kaufmann A. Koch, erster Ritter wurde Schlossermeister Ulrich, zweiter Wühlhäuser Weiler vom Abbau Wühlhausen...

Rastenburg, 20. Juli. Das erste Geleise der Ostpreussischen Südbahn auf der Strecke Rastenburg-Koschen ist in Folge Einsturzes einer Drumme und Dammrutschung in unmittelbarer Nähe der ersten Guberbrücke gegenüber der Kolmar'schen Wassermühle und Dampfmaschine seit gestern Nachmittag unfahrbar geworden...

Wrocław, 20. Juli. Am vergangenen Sonntag ging der hiesige Sattlermeister G. nach Gr. Kürthen und kehrte bei dem Gastwirth H. ein. Außer anderen Gästen befand sich dort auch der Fleischer B. aus Königsberg. Anlangend die Stimmung eine recht gute, doch bald entstanden Streittigkeiten...

Wrocław, 20. Juli. Am vergangenen Sonntag ging der hiesige Sattlermeister G. nach Gr. Kürthen und kehrte bei dem Gastwirth H. ein. Außer anderen Gästen befand sich dort auch der Fleischer B. aus Königsberg...

Goldap, 20. Juli. Der Fleischermeister Franz Wiedlich aus Buttlubahn wurde von dem Schwurgericht wegen Straßenaufbaus zu 5 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt...

Goldap, 20. Juli. Der Fleischermeister Franz Wiedlich aus Buttlubahn wurde von dem Schwurgericht wegen Straßenaufbaus zu 5 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt...

dem Schneider Sz. aus Kollnischken zusammen und hatte beim Bezahlen der Pech bemerkt, daß Sz. sich im Besitze einer größeren Geldsumme befand. Um ihm diese zu entziehen, entfernte B. sich vor dem Weggange des Schneiders aus dem Lokal...

Angerburg, 20. Juli. Vor kurzem war der Chef der Intendantur des 1. Armeekorps, Herr Intendanturath Herrtramp, hier anwesend und conferirte längere Zeit mit dem Herrn Landrath, bei welcher Gelegenheit auch die Kataster verschönerer in und in unmittelbarer Nähe der Stadt belegener Grundstücke in Augenfeldern genommen und vorläufige Berechnungen angefertigt sehr losen...

Königsberg, 21. Juli. Zu welcher enormen Höhe sich der Bodenwerth jetzt selbst vor den Thoren emporgeschwungen hat, obwohl die Frage der Wiederlegung der Wälle kaum gestreift ist, zeigt die Unterhandlung des Militäriskus mit dem Besitzer von Jägerhof vor dem Königsberger Thor...

Königsberg, 21. Juli. Als gestern Nachmittag 11 Uhr nach Königsberg fahrende Zug konnte noch gefahrlos die Stelle passiren. Am zwel Uhr bemerkte man unterhalb der Wöschung eine Erdbebung. Das Geleise wurde sofort abgesperrt...

Königsberg, 21. Juli. Die Wangelstrasse belegenen Schanklokale, woselbst ein Drehorgelpieler mit einem kleinen Affen anwesend war, der durch sein Gebahren die Gäste belustigte. Mamentlich ein in Duednau wohnhafter Eigenkathner fand an dem braunen Kerlchen das größte Gefallen, welchem er dadurch Ausdruck ließ, daß er

drückte, erwieß sie dem Todbten, was sie dem Lebendigen verlag.

Der Geisterbanner.

Roman von Ferdinand Schiffhorn. Nachdruck verboten.

Dann schlug der Marschese mit festen Schritten die Straße ein, welche der Wagen verfolgt, die ja auch an dem Landhause des Freiherrn von Rosthof vorüberführte.

Das Auge des Magiers hatte sich nicht getäuscht, es war Frau von Geseheim, welche zu so ungewöhnlicher Stunde die Landstraße besah, wenn auch aus ganz anderen Gründen, als jener angenommen.

Die eindringlichen Worte Arnold's waren nicht wirkungslos geblieben. Der Frauenstolz, welchen Gerbard so schwer verletzt, vermochte die Stimme nicht mehr zum Schweigen zu bringen, welche in dem Herzen der Dame zu Gunsten des Heiligdigers sprach. Diese Stimme aber sagte ihr, daß in ihrem Schreiben an den Lebensretter die Dankbarkeit wohl die Feder geführt, das alte Mißtrauen jedoch die Ausdrücke gewährt, jede Andeutung wärmeren Empfindens unterdrückt und damit die kühle Zurückweisung des Mannes in der That herausgefordert habe. Und diese Stimme fand einen gar kräftigen Bundesgenossen in der Erinnerung an die unheimliche Erscheinung des Marschese, welche durch die im Laufe des Nachmittags stattgehabte Untersuchung von Seiten der gerichtlichen Kommission bezüglich des Brandunglücks eine noch größere Bedeutung erhalten hatte.

Was auch der Verdacht der Brandstiftung — eine solche stand außer allem Zweifel — durch die Aussagen der Dienleute zunächst auf eine Zigeunertruppe gelenkt worden, welche man an dem betreffenden Abend um die Villa umhersicheln gesehen haben wollte, Frau von Geseheim hatte ihre eigene Meinung darüber. Die Drohungen des Marschese, die Erscheinung jenes tobobartigen Wesens in ihrem Schlafzimmer, die Spuren endlich von gewaltsamen Defnungversuchen an dem eisernen Gelschranke fanden Anlaß zu Folgerungen, die der Wahrheit ziemlich nahe kamen, zugleich aber auch dem „Propheeten“ in ihren Augen die unverlöschliche Brandmarke der Ehrlosigkeit ausdrückten. Und diesem Manne hatte sie, bestochen durch dessen glänzende Außenseite, durch die bluthige Sprache, mit rüchhaltiger Offenheit ihr Herz hingegeben,

den anspruchslosen, edlen Freund dagegen um des Betruges willen, welchen jener an ihm verübt, gleich einem Bettler behandelt. O, wie kurzzeitig, klein und engberzig mußte sie in seinen Augen dastehen! Stundenlang war Frau von Geseheim, von solchen Ermüdungen bedrängt, in ihren Wohnräumen umhergewandert, ohne den gesuchten seinen Halt zu finden, der sonst ihrem ganzen Gepräge ruhige Sicherheit verlieh. Darüber war die Nacht herein gebrochen, im Dämmerseine des Lampenlichtes aber trat das Bild des selbslosen Mannes noch deutlicher, vorwurfsvoller vor ihren Geist. Sie sah ihn neben der Leiche seines Lieblings, einsam, unverstanden, trostlos in seinem Schmerz. Wenn er sie liebte, wie mußte er leiden!

Wenn er sie liebte! Ja das war es. Wie oft schon hatte sie diese Frage an sich gestellt, sie bald jubelnd bejaht, bald entsetzt verneint. Doch was lag jetzt noch daran, jetzt, da sie verheirathet war? Es war vorbei, allein niedrig sollte er nicht von ihr denken. Das Geseheim war nicht ungeheuer zu machen, ihr Herz durfte sie nicht mehr sprechen lassen, einen Beweis ihrer Achtung, ihres unbedingten Vertrauens jedoch durfte sie ihm geben, einen Beweis, der nicht zurückgewiesen werden konnte.

Nachdem sie diesen Entschluß gefaßt, mußte Gertrud den Ruffcher aus dem Schlafe wecken, und eine halbe Stunde später rollte sie in ihrem Wagen denselben Ziele zu, das der finstere Wanderer, an dem sie vorübergekommen, ins Auge gefaßt hatte.

Von den widerstrebenden Strömungen in der eigenen Brust in Anspruch genommen, hatte sie die dunkle Gestalt so wenig beachtet, wie den Weg selbst und er sah erst überrascht auf, als das Gefährt in das Hofthor des Landhauses einbog, wo Lorenz ehrerbietig mit dem entblößten grauen Haupte am Wagenschlag erschien.

Der alte Mann that trotz der späten Stunde keineswegs erstaunt. Er hatte die Dame, deren Vorliebe für Willi er kannte, längst erwartet, daher bejahte er deren Frage, ob der Baron zu sprechen sei, im ruhigen Tone mit der Bemerkung, daß derselbe noch immer an der Wache des verstorbenen jungen Herrn weile.

Frau von Geseheim nickte dem treuen Diener freundlich zu, verbat sich die zeremonielle Anmeldung und schritt pochenden Herzens die Stufen hinan, welche in das Erdgeschoß führten. Da sie während

der kleinen Geschäftstreiben des Hausherrn wiederholt die Fürsorge über dessen Hauswesen und den Knaben geführt hatte, mußte sie genau Bescheid und stand nach wenigen Sekunden in dem geräumigen Gemach mit dem kleinen Alkoven, welcher Willi als Schlafraum gedient hatte.

Der Anblick, welcher sich ihr hier bot, war derselbe, welchen sie im Geiste gesehen. Der Alkoven, durch schwere, seidene Vorhänge von dem Wohngemache geschieden, war in eine Laube von Drangen, Zitronen, Olear und Cameliendäumen verwandelt, in welcher die zarte Hülle des Knaben, bedeckt von Blumen und Kränzen, auf einem mit weissem Atlas ausgeschlagenen Sarkophag ruhte. Zwölf Wachskerzen in silbernen Trägern beleuchteten den Raum und das rührende liebliche Anlich des Entseelten, das mit dem sanften milden Lächeln auf den blassen Wangen dem Engel des Todes nachgebildet schien.

Beim Eintritt der Dame erhob sich Gerbard rasch von seinem Sitze zu Häupten des Todbten.

„Janda — gnädige Frau! Sie hier, zu solcher Stunde?“ sagte er leise, bebenden Tones.

„Verzeihen Sie, daß ich so spät komme“, entgegnete Frau von Geseheim mit offenem, vollem Blick auf den Freiherrn, dessen Erschütterung mehr verrieth, als Worte zu sagen vermocht hätten. „Auch gilt mein Besuch nicht dem Freiherrn von Rosthof, sondern dem treuen Todbten dort, der ja sein junges Leben nicht nur für den geliebten Wohlthäter, sondern auch für mich, die Fremde, hingab. Nicht wahr, Sie gestatten, daß ich die letzte Liebespflicht der Todbtenwache mit Ihnen theile?“

Gerbard verneigte sich stumm, während die Dame sich dem Sarkophag näherte.

„Wie starb er?“ fragte sie leise.

Schwer athmend betrachtete Gerbard das er-greifende Bild holden Lebens und Todes in so inniger Berührung. Daß die Thränen, welche des theureren Knaben Antlich nekten, nicht diesem allein galten, ahnte er nicht; der Besuch galt, konnte ja nur dem Todbten gelten.

So verging Minute um Minute in lautlosem Schweigen, während dessen sich nur die tiefen Athemzüge des Mannes mit dem Schluchzen der Dame mischten. Was hätten beide für ein einziges, erlösendes Wort gegeben! Doch dieses Wort, das sich aus dem übervollen Herzen drängte, Stolz, Scheu und Verbitterung bannten es auf den bebenden Lippen!

Da drang das Geräusch einer aufgehenden Thür an Gerhards Ohr. Er dachte an Arnold und Hans und trat, die Vorhänge hinter sich niederlassend, in das von einer Gängelampe erhelle Gemach.

„Du, Rafaelo?“ kam es unwillkürlich über seine Lippen.

„Ja, Rafaelo, Dein einstmaliger Freund!“ tönte es ihm hinteren Tones entgegen. „Du wunderst Dich? Meinst wohl, mir ungestraft in den Weg treten zu können? Mit nichts, edler Freund und Freiherr, ich komme, um kurze bündige Abrechnung zu pflegen.“

Mit den letzten Worten trat er raschen Schrittes an Gerbard heran.

„Wähle!“ sagte er, dem Freiherrn zwei doppel-läufige Pistolen entgegen haltend.

„Ein Zweikampf?“ fragte dieser gedämpften Tones.

„Ja, und ich rathe Dir, gut zu zielen; denn ich will Dir beweisen, daß Du es mit einem Manne zu thun hast, der nicht mit sich spielen läßt!“

